

---

## Impala.net Policy-Brief

Rund 60 % der Bürgerinnen und Bürger der EU betreiben nie oder nur selten Sport oder sind körperlich aktiv (Rat der EU, 2013). Ob Menschen körperlich aktiv werden, ist jedoch wesentlich von der Zurverfügungstellung adäquater Bewegungs- und Sportinfrastrukturen abhängig. Das von der EU-finanzierte Projekt IMPALA.net setzt an dieser Stelle an, um eine Brücke zu schlagen zwischen Infrastrukturentwicklung und gesundheitsfördernder Bewegung.

---

### Das IMPALA.net-Projekt:

Das IMPALA.net-Projekt wird im Rahmen des Erasmus+-Programmes für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Kommission gefördert. Beteiligt sind 17 Forschungsinstitute, Sportorganisationen und politische Akteure aus Deutschland, Finnland, Italien, Litauen, den Niederlanden und Österreich. Das Projekt startete im Januar 2015 und läuft bis Dezember 2016.

In Österreich wird das Projekt von der Universität Wien, Institut für Sportwissenschaft (Projektleitung Univ.-Prof. Dr. Michael Kolb), in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS, Direktorin DI Karin Schwarz-Viechtbauer) geleitet. Die Gesamtprojektleitung obliegt Prof. Dr. Alfred Rütten und der Universität Erlangen-Nürnberg.

### Europäischer politischer Rahmen: Entwicklung der gesundheitsförderlichen körperlichen Aktivität

2008 publizierte die EU-Arbeitsgruppe „Sport & Gesundheit“ die „*EU-Leitlinien für körperliche Aktivität*“. Sie enthalten 41 Leitlinien für politische Maßnahmen zur Unterstützung gesundheitsfördernder Bewegungsaktivitäten. Auf dieser Basis entwickelte der Rat der EU 2013 die „*Empfehlung des Rates zur sektorübergreifenden Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität*“. Diese HEPA-Empfehlungen des Rates umfassen 23 „vorgeschlagene Indikatoren zur Bewertung des Grads an gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität und der diesbezüglichen Politik in der EU“ (Rat der EU, 2013, S. 4).

In den HEPA-Empfehlungen wird die Benennung einer nationalen HEPA-Kontaktstelle („Focal Point“) angeregt. Diese wurde in Österreich im Bundesministerium für Sport in der Abteilung V/1 eingerichtet. Sie ist mit der Aufgabe betraut, Daten zu den 23 Indikatoren zu sammeln und die intersektorale Zusammenarbeit zur Förderung gesundheitsfördernder Bewegungsaktivitäten zu verbessern.

Ein wichtiger Indikator in den HEPA-Empfehlungen des Rates ist Indikator 18. Er bezieht sich direkt auf die in einem früheren Projekt erarbeitete „Empfehlung für Europäische Leitlinien zur Verbesserung von Infrastrukturen für körperliche Aktivität auf lokaler Ebene“ (IMPALA-Leitlinien) und erfragt dessen Implementierungsstand.

Ziel von IMPALA.net ist es nun, gemäß den im Jahr 2013 veröffentlichten HEPA-Empfehlungen des Rates der Europäischen Union Aktivitäten im Bereich der bewegungs- und sportbezogenen Infrastrukturentwicklung zu setzen. Insbesondere sollen die Leitlinien in den beteiligten EU-Mitgliedsstaaten verstärkt implementiert werden.

## Die IMPALA-Leitlinien:

Die IMPALA-Leitlinien wurden in der Zusammenarbeit von Wissenschaftler(inne)n und politischen Entscheidungsträger(inne)n aus zwölf EU-Staaten zwischen 2009 und 2010 entwickelt. Sie beinhalten eine breite Definition von Sport- und Bewegungsinfrastrukturen und beziehen sich auf alle Infrastrukturen, die die Ausübung irgendeiner Form von Bewegungsaktivitäten unterstützen. Dies reicht von klassischen Sportanlagen wie bspw. Sportplätzen, Sporthallen oder Schwimmbädern über Parks, Spielplätze, Freianlagen und Radwege bis hin zu Straßen oder Waldwegen.

Die Leitlinien orientieren sich an drei Grundprinzipien:

- *soziale Chancengleichheit,*
- *intersektorale Zusammenarbeit und*
- *Partizipation.*

Die Leitlinien geben Hinweise zu Maßnahmen für eine Verbesserung von Sport- und Bewegungsinfrastrukturen in den Bereichen

- *Politik,*
- *Planung,*
- *Bau,*
- *Finanzierung und*
- *Management,*

um so einen Beitrag zur Stärkung gesundheitsfördernder Bewegungsaktivitäten zu leisten.

## Überschneidungen mit nationalen Dokumenten in Österreich:

Die wesentliche Bedeutung adäquater Sport- und Bewegungsinfrastrukturen zur Stärkung der Gesundheit wird auch im Österreichischen Nationalen Aktionsplan Bewegung (NAP.b) betont. Unter dem Punkt „Verkehr, Umwelt, Raumordnung und Objektplanung“ werden dazu explizit Ziele und Maßnahmen aufgelistet. Auch die Rahmengesundheitsziele nehmen mit dem Ziel 8: „*Gesunde und sichere Bewegung im Alltag durch entsprechende Gestaltung der Lebenswelten fördern*“, welches zur Operationalisierung priorisiert wurde, direkt Bezug auf die hohe Relevanz gesundheitsfördernder Sport- und Bewegungsinfrastrukturen. Somit stehen die IMPALA-Leitlinien auch im Einklang mit nationalen politischen Agenden und das IMPALA.net-Projekt trägt zu deren Umsetzung bei.

## Ablauf im IMPALA.net-Projekt:

Im Zuge des IMPALA.net-Projektes wurden sektorenübergreifende nationale Plattformen in den sechs teilnehmenden EU-Mitgliedstaaten eingerichtet. In diese sind Expert(inn)en aus den Bereichen Infrastrukturplanung und Gesundheitsförderung integriert.

In einer Reihe von Workshops wurden/werden in Zusammenarbeit mit diesen Expert(inn)en Maßnahmenbündel entwickelt, die die Umsetzung der IMPALA-Leitlinien vorantreiben und die Bereitstellung von sicheren und bedarfsgerechten Sport- und Bewegungsinfrastrukturen fördern sollen.

Auf Basis der Einschätzungen der im Projekt tätigen Expert(inn)en wurden aus der Vielzahl entwickelter Maßnahmen 10 zur priorisierten Umsetzung ausgewählt. Die Umsetzung eines Teils dieser Maßnahmen wird in der verbleibenden Projektzeit bis Ende Dezember 2016 mit Hilfe intersektoraler Kooperationen vorangetrieben werden.

## Priorisierte Maßnahmen:

Die Maßnahmen orientieren sich, angelehnt an die zugrundeliegenden IMPALA-Leitlinien, an den 5 Bereichen politische Gestaltung, strategische Planung, Objektplanung und -bau, Finanzierung und Management.

### Bereich politische Gestaltung:

1: Erarbeitung eines Dokuments mit nationalen Empfehlungen zu den Europäischen Leitlinien zur Verbesserung von Infrastrukturen für körperliche Aktivitäten auf lokaler Ebene als Grundlage für politische Entscheidungen.

2: Vergrößerung der Bekanntheit der IMPALA-Leitlinien durch Information der zuständigen Gremien im Städtebund (Fachausschuss Sportangelegenheiten).

### Bereich strategische Planung:

1: Information bereitstellen zur Konzipierung zeitgemäßer Bewegungsinfrastrukturen, basierend auf einem breiten Bewegungsverständnis, durch die Erstellung einer Homepage mit einer Sammlung von „Models of Inspiring Practice“ sowie weiterführenden Informationen zu den Leitlinien.

2: Verbesserte Vermittlung der Anliegen der IMPALA-Leitlinien auf nationaler Ebene mittels einer zusammenfassenden und leicht verständlichen Broschüre der Leitlinien mit starkem Bezug zu den Rahmenbedingungen und Strukturen in Österreich.

### Bereich Objektplanung und -bau:

1: Initiierung und Durchführung von Pilotprojekten zu multifunktional nutzbaren Sportstätten, um Multifunktionalität bei Planung und Bau von Sport- und Bewegungsinfrastrukturen verstärkt zu vermitteln.

2: Bürger/innen-Beteiligung als „Good Governance“ bei Objektplanungen etablieren, um einen partizipatorischen Planungsprozess zu garantieren.

### Bereich Finanzierung:

1: Politisches Engagement auf nationaler Ebene generieren, um direkte Fördermöglichkeiten für den Bau von Bewegungs- und Sportinfrastrukturen auf Ebene der EU zu schaffen.

2: Unterstützung der Erstellung zeitgemäßer Sport- und Bewegungsinfrastrukturen durch die Erweiterung nationaler Förderrichtlinien im Hinblick auf die zentralen Punkte Partizipation, multifunktionale Nutzung und intersektorale Finanzierung.

### Bereich Management:

1: Einrichtung eines Netzwerks für Betreiber/innen von Sport- und Bewegungsinfrastrukturen um den Wissenstransfer in Bezug auf das Management und den Betrieb von Sport- und Bewegungsinfrastrukturen zu verbessern.

2: Die nachhaltige Nutzung von Sport- und Bewegungsinfrastrukturen sichern durch

- die Implementierung eines Aus- und Fortbildungsmoduls für Personen tätig im Sportstättenmanagement,
- entsprechende Fort- und Weiterbildungen des für die Pflege und Erhaltung von Bewegungs- und Sportinfrastrukturen zuständigen Personals (z. B. Platzpflegelehrgänge).

## **Quellen und Links:**

EU Working Group "Sport & Health". (2008). *EU-Leitlinien für körperliche Aktivität. Empfohlene politische Maßnahmen zur Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Betätigung*. Brüssel.

Rat der Europäischen Union. (2013). *Empfehlung des Rates zur sektorenübergreifenden Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität*. Brüssel.

Rütten, A., Frahsa, A., Engbers, L., Suomi, K. & Kolb, M..für das IMPALA Projekt (2001). *Empfehlung für europäische Leitlinien. Verbesserung von Infrastrukturen für körperliche Aktivität auf lokaler Ebene*. Erlangen.

[www.impala-eu.org](http://www.impala-eu.org)